

Oldenburgerische Volkszeitung

Überparteiliche christliche Tageszeitung

Nr. 64 · Jahrg. 177 · Mo.-Fr. 1,30 € · Sa. 2,00 €

Donnerstag, 17. März 2011

PVST, DPAG, Entg. bez., H 5477



Vorbildliche Bürger in unsicheren Zeiten

Ein Umweltminister in sorgenvoller Zeit verlieh gestern in Berlin den Förderpreis Aktive Bürgerschaft an die Vechtaer Bürgerstiftung für Idee und Umsetzung einer Bürgerparty: (von links) Dr. Peter Hanker (Förderpreis Aktive Bürgerschaft), Bürgerparty-Moderator Andreas Böske, Uwe Fröhlich (Volks- und Raiffeisenbanken), Umweltminister Dr. Norbert Röttgen, Werner Böhnke (WGZ Bank), Jutta Meerpohl, Georg Hake, Geschäftsführer Josef Kleier, Vorsitzender Hans Tabeling, Bernd Suding und Martina Jasnoch (alle Bürgerstiftung Vechta).

Foto: Bienert / ▼ Seite 9



Mit der Quadriga im Rücken: Kurz vor der Verleihung des Förderpreises sahen sich die Vertreter der Vechtaer Bürgerstiftung mit ihrem Vorsitzenden Hans Tabeling (4. von rechts) und Geschäftsführer Josef Kleier (Mitte) an der Spitze sowie begleitet von Bürgermeister Uwe Bartels (3. von links) in der Hauptstadt am Brandenburger Tor um. Foto: Bienert

Vorbilder in Zeiten der Verunsicherung

Ein sorgenvoller Umweltminister verleiht in Berlin Förderpreis an Vechtaer Bürgerstiftung

Von Ulrich Suffner

Berlin – Sein Terminplan ist turbulent – jetzt, da in Japan der atomare Supergau droht. Der Stress steht Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen ins Gesicht geschrieben, als er gestern vom Berliner Regierungsviertel in das Forum der DZ-Bank am Pariser Platz herüber hetzt. Es ist ein wolkenverhangener, deprimierender Tag, an dem die Volks- und Raiffeisenbanken vorbildliche Bürgerstiftungen mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft auszeichnen.

Gerade an solchen Tagen sei es wichtig, den verunsicherten Menschen Vorbilder aufzuzeigen, die sich für ihr Gemeinwesen engagieren, sagt Röttgen – auch mit Verweis auf die anstehende gesellschaftliche Diskussion über die Atomenergie. Deshalb hat der Minister seinen Auftritt als Laudator „als einzigen Termin in diesen Tagen

nicht abgesagt“. Das beeindruckt auch den Vechtaer Unternehmer Hans Tabeling.

Er nimmt als Vorsitzender der Bürgerstiftung Vechta einen der vier Preise entgegen. Mit 5000 Euro wird im Festsaal des repräsentativen Bankhauses die Idee einer Bürgerparty ausge-



„Bürgerstiftungen sind Pfeiler einer aktiven Bürgerschaft“

Norbert Röttgen
Bundesumweltminister

zeichnet. Die Premiere im September im Vechtaer Autohaus Anders brachte der Bürgerstiftung 65 000 Euro an Zustiftungen ein. Jeder Gast hatte mindestens 100 Euro bezahlt – für eine gelungene Party mit gutem Essen und Unterhaltung von Vechtaer Schülern, Künstlern, Sportlern und Musikern. Alle Kosten übernahmen Sponsoren.

Mit den Erlösen aus mittlerweile über 1,3 Millionen Euro Stiftungskapital fördert die Bürgerstiftung seit 2006 soziale Projekte und talentierte junge Menschen in der Kreisstadt. „Sie haben ihre Bürgerschaft vorbildlich zum Mitstiften angeregt“, ist Röttgen beeindruckt.

Den mit 20 000 Euro dotierten Hauptpreis erhält die Bürgerstiftung Barnim Uckermark für ein Projekt, in dem Kinder sich für Kinder einsetzen.

Gemeinsam mit Hans Tabeling, dem Stiftungsvorstand und Geschäftsführer Josef Kleier sind Bürgerparty-Ideengeber Bernd Suding und Moderator Andreas Böske aus Vechta mit nach Berlin gereist. Auch Bürgermeister Uwe Bartels gehört zur Delegation. Er nennt die Auszeichnung „eine Ehre für die Vechtaer, die nicht eben nicht nur geschäfts-

tüchtig sind, sondern auch eine soziale Ader haben“. Hans Tabeling versteht den Preis als Ansporn. „Konkret in Planung ist ein Bürgerbrunch in der Großen Straße“, erzählt er.

Man hat also schon wieder ein großes Fundraising-Projekt vor – und nimmt auch kleine Spenden. „Nicht der Betrag zählt, sondern das Engagement“, sagt Tabeling. Auch Menschen, die Zeit in Projekte der Stiftung investieren wollen, seien willkommen. Ganz im Sinne von Röttgen. „Ohne bürgerschaftliches Engagement kann es keine funktionierende Gesellschaft geben“, hat der CDU-Politiker in seiner Ansprache bemerkt.

Als die Vechtaer beim Büffet auf ihren Preis anstoßen, ist der für die Atompolitik zuständige Minister längst wieder auf die andere Seite des Pariser Platzes verschwunden – ins Regierungsviertel und auf die Schattenseite eines ereignisreichen Tages.